

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

35. Die wohlthätige Arme.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

34. Die beschämte Ungezogene.

Albertine hörte nur zu oft, daß ihre Pathe den vorbegehenden Leuten schimpfliche und verächtliche Namen anhing. Sie that es nach, und brachte es nach und nach zu einer großen Fertigkeit. Aber sie wurde auch einmal ihrer Ungezogenheit wegen recht empfindlich beschämt. Sie begegnete einer alten Windmüllersfrau, die beladne Esel vor sich hertrieb. „Guten Morgen! guten Morgen! Eselsmutter!“, rufte sie ihr zu. „Schönen Dank! schönen Dank, meine Tochter!“, antwortete ihr diese. In welchem Worte liegt hier wol das Beschämende?

35. Die wohlthätige Arme.

Jacobine diente bey einer armen aber frommen Herrschaft, wo es bey der schlechten Zeit nicht stets vollauf gab. Doch murrte sie niemals deswegen, wie wol viele thun, sondern behalf sich, so gut sie konnte. Wenn sie die vielen Bettler sahe, die damals herumgingen, sprach sie oft bey sich selbst: „Wie glücklich bin ich in Vergleichung mit diesen! ich habe Dach und Fach, täglich warmes Essen und ein Bett. — Aber diese — Dabey aber ließ sie es nicht, sondern wendete auch öfters einen Theil ihres Lohns zur Unterstützung der Nothleidenden an, oder sprach Vermittelte für sie an, und gab ihnen sonst guten Rath,

Auch